

MedGV-Gerätelexikon

Herausgeber:
emtec e.V. Berlin

Autoren:
Kahnes, D./Kurth, H.-H./Maßwig, I./Ullrich, M./Wolf, M.

Nach in Kraft treten der Medizingeräteverordnung (MedGV) veröffentlichte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales 1987 und die zuständigen obersten Landesbehörden ein Verzeichnis von medizintechnischen Geräten mit deren Zuordnung zu den Gerätegruppen gemäß § 2 MedGV.

In dem vorliegenden MedGV-Gerätelexikon werden die in diesem Gerätekatalog Medizintechnik aufgeführten Gerätearten entsprechend ihrer Funktion jeweils kurz beschrieben. Dabei werden an den Stellen, wo sich durch Gerätekombinationen oder durch spezielle Funktionsprinzipien Veränderungen in der Zuordnung ergeben auf diesen Sachverhalt hingewiesen und somit ein Beitrag für die Präzisierung und Fortschreibung des vorhandenen Kataloges geleistet.

Bei der Konzeption des MedGV-Gerätelexikons haben sich die Autoren von dem Gedanken leiten lassen, daß nur durch eine sachliche Diskussion aller am Prozeß der Beschaffung und des Betriebes medizintechnischer Geräte beteiligten Mitarbeiter und des Krankenhauses die MedGV ihrem Zweck entsprechend sinnvoll umgesetzt werden kann. Hierzu soll das MedGV-Gerätelexikon einen Beitrag liefern, über Funktionsprinzipien, Anwendung und Einsatzprobleme medizintechnischer Geräte informieren und zur Sicherheit und Zuverlässigkeit der Medizintechnik beitragen.

Das vorliegende MedGV-Lexikon ist auf den offiziellen Zuordnungskatalog dem BMA beschränkt. Insoweit sind Geräte, die in dieser Auflistung fehlen, nicht enthalten. Dieses gilt insbesondere für Synonyme und firmenspezifische Gerätebezeichnungen.

Zu den Autoren:

Dagmar Kahnes, Technisches Service Zentrum Krankenhaus Neukölln, Berlin
Hans-Helmut Kurth, Ingrid Maßwig, GSDmbH/Technisches Service Zentrum Universitätsklinikum Rudolf Virchow, Berlin
Marion Ullrich, Hermed GmbH, Neumünster
Manfred Wolf, medipart GmbH, Berlin

Zum Herausgeber:

emtec e.V. ist ein Zusammenschluß von Ärzten, Ingenieuren, Betriebswirten und Krankenhausfachleuten, um auf dem Gebiet der Medizintechnik durch Geräte- und Systemvergleiche, Marktanalysen und Fortbildungsseminare die Wirtschaftlichkeit und Sicherheit der Medizintechnik zu verbessern.

emtec kooperiert mit einer Reihe von Partnerinstituten in Europa und weltweit und ist gegenwärtig dabei, in Abstimmung mit einer EG-Arbeitsgruppe eine Datenbank Medizintechnik aufzubauen, in die alle Erfahrung der Experten einfließen.

emtec e.V.
Institut für wissenschaftliche Beratung
und Fortbildung in der Medizintechnik
Stromstraße 47
D-10551 Berlin-Mitte
Tel.: (030) 74 74 30-0
Fax.: (030) 74 74 30-189

thetermeßplätzen kombiniert. Man unterscheidet hierbei Rechtsherz- und Linksherzkathetermeßplätze. Letztere sind ebenso wie die DSA Großgeräte nach §10 KHG.

Angiographie-/Injektions-spritze [1 (10)]

Die Angiographie-Injektions-spritze → Hochdruckinjektions-spritze wird bei angiographischen Untersuchungen zur Injektion des Kontrastmittels benötigt. Die modernen Geräte sind EKG-getriggert und mit der Generatorsteuerung synchronisiert.

Anomaloskop [3]

Gerät zur Untersuchung des Farbsehvermögens, d.h. der Fähigkeit, Farben zu erkennen und zu unterscheiden (insbesondere im Hinblick auf die Unterscheidung von Rot und Grün). Die sichere und ermüdungsfreie Farbsehtüchtigkeit ist für viele Berufe und Tätigkeiten (Verkehrswesen u.a.) eine unverzichtbare Einstellungsvoraussetzung.

Aquabidestgerät [3]

Gerät zur Herstellung von zweifach destilliertem Wasser für chemische Analysen (aqua bidestillata).

Arrhythmieanalysator [3]

Gerät bzw. Teil eines Gerätesystems, um Herzrhythmusstörungen durch eine automatische Auswertung des EKGs zu erkennen bzw. zu analysieren. Einsatz bei der Patientenüberwachung mit Alarmgebung (Monitoring), beim Langzeit-EKG bzw. in der kardiologischen Funktionsdiagnostik allgemein.

Arthroskop [4]

Spezielles → Endoskop zur Betrachtung eines Gelenkinnen-



Zentralplatz mit Arrhythmieüberwachung (Hewlett Packard)

raums (meist des Kniegelenks) sowohl für die Diagnose als auch für chirurgische Eingriffe. Das Arthroskop wird unter Narkose oder Lokalanästhesie durch Punktion in die zu betrachtenden Gelenkinnenräume eingeführt. Der Gelenkinnenraum wird mit Hilfe eines → Insufflationsgerätes mit CO₂-Gas oder isotonen Flüssigkeiten aufgebläht bzw. aufgefüllt.

Zur Beleuchtung des Objektbereiches werden heute → Kaltlichtgeräte verwendet, die mit dem Arthroskop über flexible Lichtleiter verbunden sind.

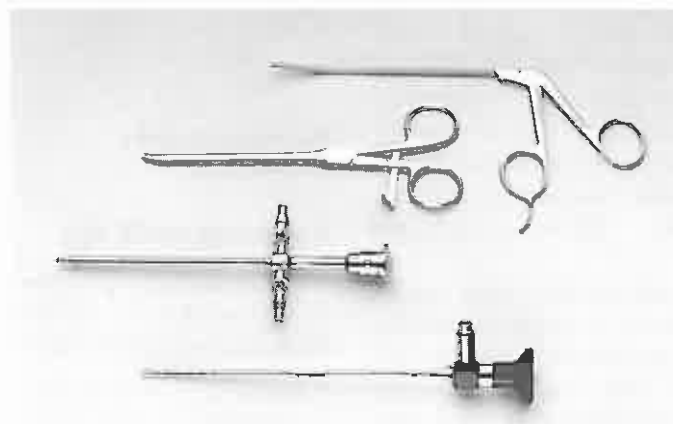
Beim Einsatz von → Hochfrequenz-Chirurgiegeräten für

operative Eingriffe während der Untersuchung wird das gesamte endoskopische System als Gerätekombination zu einem Gerät der Gruppe 1 gem §2 MedGV.

Astrupgerät [3]

Nicht mehr gebräuchliches Meßgerät zur Beurteilung der Säure-Basen-Verhältnisse im Arterien- oder Kapillarblut.

Im Labor, auf Intensivstationen und im OP-Bereich heute ersetzt durch Blutgasanalyse-systeme (Laborgerät, nicht zu verwechseln mit dem → Blutgasmonitor). Die Bezeichnung „Astrupgerät“ wird bisweilen noch als Synonym verwandt.



Arthroskop mit Schaft und Zangen (Karl Storz)

Atemfrequenzmeßgerät [3]

Gerät zur Überwachung der Atemfrequenz bei der künstlichen Beatmung, bei der Patientenüberwachung oder bei Belastungsuntersuchungen.

Beim Beatmungsmonitoring wird die Atemfrequenz aus der Druck- bzw. Flowkurve abgeleitet.

Bei Geräten für die Patientenüberwachung oder für Belastungsuntersuchungen (→ Atemfrequenzmonitor) wird die Atemfrequenz aus dem veränderten Thoraxwiderstand (meist mit Hilfe der EKG-Elektroden) abgeleitet, der sich durch die Atembewegung verändert (Impedanzverfahren, Impedanzpneumographie).

Atemfrequenzmonitor [3]

Gerät zur Überwachung der Atemfrequenz (→ Atemfrequenzmeßgerät); beim Über- oder Unterschreiten voreingestellter Grenzwerte wird optischer und/oder akustischer Alarm ausgelöst.

Eine Sonderform des Atemfrequenzmonitors ist der Apnoe-Monitor. Er dient dazu, Phasen des Atemstillstands (gr. apnoe) zu registrieren und Alarm zu geben, wenn die Zeit des Atemstillstands eine vorgewählte Dauer überschreitet. Längere Atemstillstandszeiten, die unbeachtet bleiben, können zu lebensgefährlichem Sauerstoffmangel, Gehirnschäden und zum Tod führen. Früh- und unterge- wichtig geborene Säuglinge sind besonders anfällig für Atemstillstandsphasen. Aber auch für andere Krankheitsbilder ist diese Überwachung erforderlich.

Atemgasbefeuchter [3]

Gerät zur Befeuchtung der Atemgase, um ein optimales